

WORKSHOP ZUM SZENARIORAHMEN 2030

**„Für ein maßgeschneidertes Netz - eine Perspektive
aus der Zivilgesellschaft“**

Peer Krumrey



GLIEDERUNG

- Wer wir sind.
- Wo wir unsere Rolle sehen.
- Was wir sagen. Ein Feedback zum Szenariorahmen 2030.



GERMANWATCH. *Wer wir sind.*



GERMANWATCH. *Wer wir sind.*

- Unabhängige Entwicklungs- und Umweltorganisation
- Gegründet 1991, ~ 600 Mitglieder, 40 Mitarbeiter in Bonn und Berlin
- **MOTTO:** „*Hinsehen. Analysieren. Einmischen.*“ Für globale Gerechtigkeit und den Erhalt der Lebensgrundlagen
- **KERNTHEMEN:** Klimawandel, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Unternehmensverantwortung, Welternährung, Landnutzung und Handel



GERMANWATCH. *Wo wir unsere Rolle sehen.*

”

*Mithelfen, den eingeschlagenen Weg
der **Energiewende**
konsequent weiterzugehen.*

”



GERMANWATCH. *Wo wir unsere Rolle sehen.*

- Gründungsmitglied Renewables Grid Initiative (RGI) 2009
- regelmäßige Stellungnahmen zum NEP Strom und Szenariorahmen
- gemeinsame, kontinuierliche Arbeit mit deutschen NGOs zum Stromnetzausbau



GERMANWATCH. *Wo wir unsere Rolle sehen.*



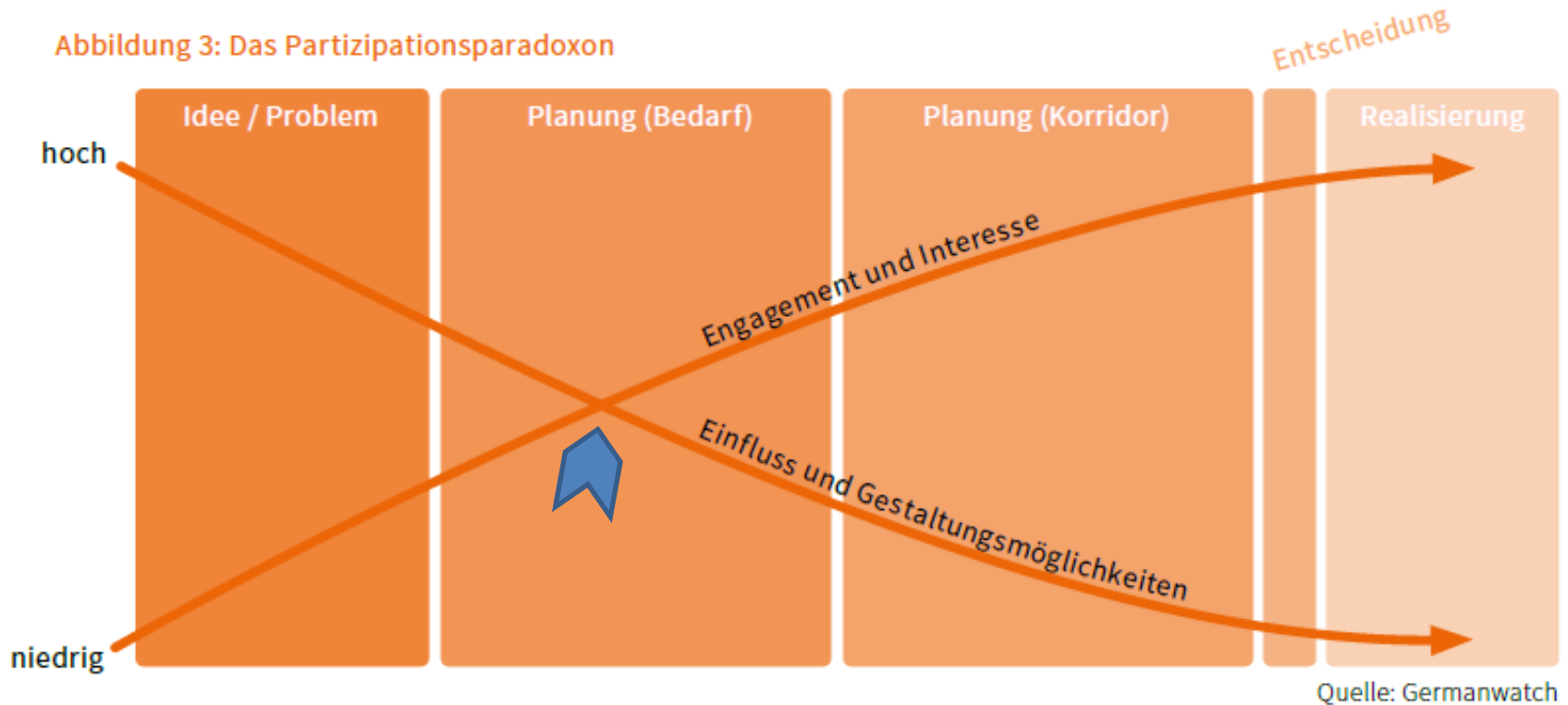
GERMANWATCH. *Wo wir unsere Rolle sehen.*

- Verbesserung der **ÖFFENTLICHEN AKZEPTANZ** für Netzausbau vor Ort durch die Anwendung von Best Practise Ansätzen in Beteiligung und Transparenz
- Beschleunigung der **NETZENTWICKLUNG** unter Einhaltung bzw. Verbesserung von Umweltstandards in Pilotprojekten
- Unterstützen von **BEST PRACTICES** Elementen in der zukünftigen Netzplanung



GERMANWATCH. Wo wir unsere Rolle sehen.

Abbildung 3: Das Partizipationsparadoxon



Szenariorahmen 2030. Feedback.



Szenariorahmen 2030. Feedback.

”
*Ein Übergang zu einem nachhaltigen Energiesystem bedingt notwendigerweise neue Übertragungsnetze. Für deren Akzeptanz stehen zwei Hauptziele im Mittelpunkt: **Klimaschutz** und **Erneuerbare Energien**. Die frühzeitige **Beteiligung** der Öffentlichkeit an der Planung ist wichtig.*
”

Christoph Bals, Politischer Geschäftsführer Germanwatch e.V.



Szenariorahmen 2030. Feedback.

Germanwatch Eingaben zum letzten Szenariorahmen

- Abbildung von klimapolitisch erwünschten anstelle von nur "wahrscheinlichen" Entwicklungen
- alle Szenarien müssen in Kombination mit dem NEP-Marktmodell die klimapolitischen Ziele der Bundesrepublik einhalten



Szenariorahmen 2030. Feedback.

Germanwatch Eingaben zum letzten Szenariorahmen



Abbildung von klimapolitisch erwünschten anstelle von nur "wahrscheinlichen" Entwicklungen



alle Szenarien müssen in Kombination mit dem NEP-Marktmodell die klimapolitischen Ziele der Bundesrepublik einhalten

=> klimapolitische Zielsetzungen als "feste Rahmenbedingungen" im Szenariorahmen berücksichtigt (auch durch ein entsprechendes Unterkapitel)

Szenariorahmen 2030. Feedback.

Germanwatch Eingaben zum letzten Szenariorahmen

- ergänzendes Szenario mit ambitionierten EE-Ausbau, Flexibilitätsoptionen und höherem Gasanteil
- klare Befürwortung weitere Variablen, insbesondere regionaler Verteilung von Erzeugungskapazitäten und der Frage von dezentral/zentralen Optionen
- Reduktion des Must-run Sockels für fossile Kraftwerke und Berücksichtigung der Notwendigkeit eines mittelfristigen Kohleausstiegs



Szenariorahmen 2030. Feedback.

Germanwatch Eingaben zum letzten Szenariorahmen

- ergänzendes Szenario mit ambitionierten EE-Ausbau, Flexibilitätsoptionen und höherem Gasanteil
- klare Befürwortung weitere Variablen, insbesondere regionaler Verteilung von Erzeugungskapazitäten und der Frage von dezentral/zentralen Optionen
- Reduktion des Must-run Sockels für fossile Kraftwerke und Berücksichtigung der Notwendigkeit eines mittelfristigen Kohleausstiegs

Szenariorahmen 2030. Feedback.

Nettonennleistung in GW	Referenz 2013	Szenario A 2025	Szenario B 2025	Szenario B 2035	Szenario C 2025
Kernenergie	12,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Braunkohle	21,2	20,3	19,6	13,9	17,4
Steinkohle	26,2	26,1	24,6	14,9	22,2
Erdgas	26,5	23,0	26,3	37,5	21,5
Mineralölprodukte	4,1	1,7	1,7	1,1	
Speicher (inkl. Pumpspeicher)	6,4	8,5	8,5	12,6	
Sonstige	3,2	1,8	1,8	1,7	

Installierte Erzeugungsleistung [GW]					
Energieträger	Referenz 2014	Szenario A 2030	Szenario B 2030	Szenario B 2035	Szenario C 2030
Kernenergie	12,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Braunkohle	21,0	11,3	9,4	9,2	9,2
Steinkohle	26,1	23,2	14,7	11,0	11,0
Erdgas	29,3	29,4	29,1	32,9	29,1
Mineralölprodukte	3,8	1,2	1,2	0,9	0,9
Pumpspeicher	9,1	10,6	11,9	14,6	11,9
Sonstige	2,7	1,1	1,0	1,0	1,0
Abfall	1,6	1,7	1,7	1,7	1,7
Summe konv. Erzeugungsanlagen	105,7	78,5	69,0	71,3	64,8
Wind onshore	38,8	69,8	73,8	85,0	77,8
Wind offshore	1,2	12,6	15,0	19,0	15,0
Photovoltaik	37,3	53,1	56,3	58,8	65,9
Biomasse	6,8	6,9	7,4	7,7	8,3
Wasserkraft	4,3	4,3	4,3	4,3	4,3
Sonstige EE	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
Summe erneuerbare Erzeugungsanlagen	89,0	147,3	157,4	175,4	171,9
Summe Erzeugungsanlagen	194,7	225,8	226,4	246,7	236,7

Kritik an Annahmen zu konventionellen Kraftwerken wurde aufgegriffen, aber ...

Szenariorahmen 2030. Feedback.



Szenario A erfüllt Reduktionsvorgaben nur mit auffällig reduziertem Nettostromverbrauch



jährliche Zubauvorgaben nach EEG 2014 werden z.T. deutlich unterschritten, insbesondere bei der Photovoltaik

Szenariorahmen 2030. Feedback.

Fragen der BNetzA und Diskussionsanregungen

- Varianz der Inputparameter ist geeigneter Versuch , die Dynamik der Transformation abzubilden
- Annahmen zur technisch -wirtschaftlichen Betriebsdauer sollten stärker politische Vorgaben berücksichtigen können
- Rückmeldungen im Konsultationsprozess zu den vorgeschlagenen Flexibilisierungsoptionen sollten transparent aufbereitet werden, um im kommenden Szenariorahmen weiterentwickelt werden zu können

Szenariorahmen 2030. Feedback.

Fazit - Netzplanung als technisch-prozedurale und gesellschaftlich-partizipatorische Lernkurve



verbesserte Verständlichkeit, klare Gliederung und stärkere Berücksichtigung innovativer Ansätze und sich daraus ergebener Chancen

To do:

- Sensitivitätsprüfung intensiv fortführen (CO₂ Bepreisung, dezentrale Speicheroptionen; Reduktion konventioneller Must-run Kapazitäten) und mit weiteren Teilaspekten ergänzen (Ausbaubedarf bei ausgeglichenem Im-/Exportsaldo)
- breite gesellschaftliche Beteiligung wahren und (weiter) vorantreiben

VIELEN DANK!

*Peer Krumrey
Referent Stromnetze und Energiepolitik
Germanwatch e.V.
krumrey@germanwatch.org
www.germanwatch.org*

